

Der Betriebsarzt informiert

Der neue Coronavirus CoV- 2

Update vom 5. März 2020

Auftreten des neuen Coronavirus (CoV- 2) in Berlin und Brandenburg

Inzwischen sind in Berlin und Brandenburg die ersten Infektionen mit CoV-2 gemeldet worden. Noch ist die Ausbreitung und das Infektionsrisiko in der Region als gering einzuschätzen. Mit einer Zunahme der gemeldeten Infektionsfälle ist zu rechnen.

Was unternehmen die Behörden zur Eindämmung der Infektion?

Die massiven Anstrengungen auf allen Ebenen des Öffentlichen Gesundheitsdienstes verfolgen bislang das Ziel, einzelne Infektionen in Deutschland so früh wie möglich zu erkennen und die weitere Ausbreitung des Virus dadurch so weit wie möglich zu verzögern.

Ziel dieser Strategie ist es, in Deutschland Zeit zu gewinnen, um sich bestmöglich vorzubereiten und mehr über die Eigenschaften des Virus zu erfahren, Risikogruppen zu identifizieren, Schutzmaßnahmen für besonders gefährdete Gruppen vorzubereiten, Behandlungskapazitäten in Kliniken zu erhöhen, antivirale Medikamente und die Impfstoffentwicklung auszuloten. Auch soll ein Zusammentreffen mit der aktuell in Deutschland laufenden Influenzawelle soweit als möglich vermieden werden, da dies zu einer maximalen Belastung der medizinischen Versorgungsstrukturen führen könnte.

Sobald in Deutschland mehr Fälle auftreten, die nicht mehr auf einen bereits bekannten Fall zurückgeführt werden können und deutlich würde, dass die Verbreitung auch in Deutschland auf Dauer nicht zu vermeiden ist, wird die Bekämpfungsstrategie schrittweise angepasst. Dann konzentriert sich der Schutz stärker auf Personen und Gruppen, die ein erhöhtes Risiko für schwere Krankheitsverläufe aufweisen .

Was kann auf die Region zukommen?

Das Risiko einer Infektion hier in der Region ist aktuell immer noch als gering einzuschätzen. Durch Quarantänemaßnahmen und Schließungen von öffentlichen Einrichtungen, Schulen, Kindergärten sowie durch die Absage von Veranstaltungen ist mit Beeinträchtigungen im Alltag zu rechnen.

Es besteht weiterhin keine Empfehlung, außerhalb des medizinischen oder pflegerischen Bereiches Händedesinfektionsmittel zu benutzen oder Atemschutzmasken zu tragen.

Für welchen Personenkreis besteht ein erhöhtes Risiko?

Bei jungen gesunden Menschen verläuft die Coronainfektion meist mild, ab 50 Jahren nimmt kontinuierlich das Risiko von Komplikationen zu.

Menschen mit Vorerkrankungen sind besonders gefährdet.

Nach den bisherigen Erkenntnissen erkranken Kinder seltener als Erwachsene, bei infizierten Kindern sind die Krankheitsverläufe meist komplikationslos.

Auch für Schwangere besteht nach den bisherigen Erkenntnissen kein erhöhtes Risiko.

Soll ich mich jetzt auf eine Coronainfektion testen lassen?

Hierzu empfiehlt das Robert- Koch- Institut folgendes:

"Eine Laboruntersuchung auf SARS-CoV-2 ist dann angezeigt, wenn es sich bei den Betroffenen um begründete COVID-19-Verdachtsfälle handelt, d.h. sie

- unspezifische Allgemeinsymptome oder akute respiratorische Symptome jeder Schwere UND innerhalb der letzten 14 Tage vor Erkrankungsbeginn Kontakt zu einem bestätigten COVID-19-Fall hatten
und/oder

- akute respiratorische Symptome jeder Schwere mit oder ohne Fieber haben UND sich innerhalb der letzten 14 Tage vor Erkrankungsbeginn in einem Risikogebiet aufgehalten haben. Aktuelle Risikogebiete sind unter www.rki.de/covid-19-risikogebiete abrufbar.

Bei Patientinnen und Patienten, die diese Kriterien nicht erfüllen, ist eine Laboruntersuchung auf SARS-CoV-2 in Betracht zu ziehen, wenn

- akute respiratorische Symptome jeder Schwere mit oder ohne Fieber UND Aufenthalt in Regionen mit COVID-19-Fällen (keine Risikogebiete) oder Kontakt zu unbestätigtem Fall bis max. 14 Tage vor Erkrankungsbeginn vorliegen
oder
- klinische oder radiologische Hinweise auf eine virale Pneumonie ohne Alternativdiagnose und ohne erfassbares Expositionsrisiko vorliegen."

Die Kosten für eine entsprechende Testung bei den genannten Indikationen werden von den Krankenkassen übernommen. Ein Test ohne die oben genannten Gründe ist nicht erforderlich außer auf Anordnung durch die Behörden (Gesundheitsämter etc).

Ich möchte Sie auf die **Homepage von Charite zu Coronavirus** aufmerksam machen, die gut aufgebaut und tagesaktuell informativ für die Lage in Berlin ist

https://www.charite.de/klinikum/themen_klinikum/themenschwerpunkt_coronavirus/

und

die Senatsverwaltung für Soziales, Gesundheit, Pflege und Gleichstellung hat eine **Hotline** geschaltet, unter der sich alle Berliner, die befürchten, sich mit dem Virus angesteckt zu haben, anrufen und sich beraten lassen können. Die Hotline ist täglich von 8.00 - 20.00 Uhr unter 030-9028-2828 zu erreichen.

Sie brauchen dabei ein wenig Geduld, um durchzukommen, aber man kommt durch (selbst ausprobiert).

Sollten Sie Reisepläne haben bitte informieren Sie sich über die Lage in Ihrem Urlaubszielort am besten über die Homepage des Auswärtigen Amtes: www.auswaertiges-amt.de/corona

Antworten auf häufig gestellte Fragen in Bezug auf den Coronavirus finden Sie unter FAQ des Robert-Koch-Institutes:

www.rki.de/corona

Bleiben Sie gesund wünscht Ihnen Ihr Betriebsarzt